

„Für die Risikosteuerung sind Index-ETFs ideal“

Ein Gewinn für jeden Anleger:
Markus Kaiser betreut den ersten ETF-Dachfonds.

Ein Dachfonds soll die besten Fonds des Marktes unter der Regie eines Managers vereinen. Im Ergebnis erwartet der Anleger daraus nicht nur eine breitere Risiko-Streuung. Auch die Wertentwicklung soll zeigen, dass die Zusammenfassung vieler exzellenter Fonds ein Renditeplus erwirtschaftet. Mit „normalen“ Investmentfonds ist dies im Vergleich zur Benchmark* nach Kosten nur sehr selten möglich. Ihr Haus bringt jedoch ETFs mit ins Spiel.

Welche Dachfonds-Konstruktion erwartet hier den Anleger?

Der ETF-DACHFONDS ist ein aktives Vermögensverwaltungskonzept, bei dem überwiegend in börsengehandelte Indexfonds, die so genannten Exchange Traded Funds (ETFs) investiert wird.

Erstmals werden so die Vorteile von ETFs – Transparenz, Flexibilität und günstige Kostenstrukturen – mit den Vorteilen eines Dachfonds kombiniert. ETFs sind zu meist passive Fonds, die einen Aktien- oder Rentenindex, wie zum Beispiel den Dax, nahezu eins zu eins abbilden. Der wesentliche Vorteil beim ETF-DACHFONDS liegt in der aktiven Marktselektion, die aus ETFs ein aktiv gemanagtes Investment macht. Dabei kann der ETF-DACHFONDS seine Aktien- und Rentenfondsquote flexibel zwischen 0 und 100% steuern und die Vermögensstruktur an den jeweiligen Marktbedingungen ausrichten. Langfristiger Anlageerfolg ist vor allem über den richtigen Produkt-Mix, die Verteilung des Vermögens auf unterschiedliche Anlageklassen und ein zielgerichtetes Timing zu erzielen.

Der Siegeszug der ETFs hängt direkt mit den extrem günstigen Kosten dieser Produkte zusammen. Kann Ihr Dachfonds diesen Vorteil sichtbar transportieren?

Zahlreiche Studien belegen immer wieder, dass ETFs gerade in sehr effizienten Märkten ein optimales Instrument sind, um kostengünstig an der Marktentwicklung partizipieren zu können. Aktiv gemanagten Fonds gelingt es in einer Vielzahl nicht, nach Berücksichtigung von Kosten, risikoadjustiert einen Mehrertrag gegenüber dem Vergleichsindex in einem speziellen Marktsegment zu erzielen. Gute ETFs zeichnen sich darüber hinaus durch eine transparente Preisbildung aus. Die Kostenvorteile von ETFs sind erheblich; so führen deutlich gerin-

gere Verwaltungskosten zu einer Kostenersparnis von bis zu 90% im Vergleich zu aktiv gemanagten Fonds. Diese Kostenersparnis sollte sich langfristig positiv auf die Entwicklung des Dachfonds-Portfolios auswirken.

Aktives Dachfondsmanagement, bei dem die Asset Allokation im Vordergrund steht, verlangt nach Flexibilität. Wir können mit den ETFs blitzschnell Positionen in unterschiedlichen Märkten auf- und wieder abbauen. ETFs sind über die Börse einfach und kostengünstig handelbar. Bei Selektion eines ETFs bekommt der Dachfondsmanager genau das, was auch auf dem Fonds draufsteht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Für die Risikosteuerung eines Dachfondsportfolios sind Index-ETFs daher ideal. Inzwischen stehen an der Spitze

Der von Markus Kaiser gemanagte
ETF-DACHFONDS
erhielt als innovativstes
Fondsprodukt 2008 den
„Goldenen Bullen“.

von Performance-Ranglisten auch mehr und mehr ETFs. In den einzelnen Asset-Klassen auf den Index zu setzen, kann sich also auszahlen.

Sie sind einer der wenigen Fondsmanager, der tatsächlich das Geld des Anlegers wert ist. Sie haben bereits mit ETFs gearbeitet, als dieser Begriff für etliche Marktteilnehmer noch ein Fremdwort war. Werden Sie auch den neuen Fonds hauptverantwortlich betreuen?

Vielen Dank für die Komplimente. In der Tat ist es so, das wir ETFs im Dachfondsmanagement bereits seit 2001 aktiv einsetzen. Anfangs beschränkte sich der Einsatz vor allem auf den taktischen Bereich, also kurzfristige Positionierungen in die meistgehandelten ETFs auf den DAX,

EuroStoxx und S&P 500. Einer der größten Vorteile von ETFs ist es, dass diese Fonds unabhängig von den Annahmeschlusszeiten der Fondsgesellschaften kontinuierlich während der Börsenzeiten gehandelt werden können.

Über diese Flexibilität erweitern sich die Möglichkeiten für ein aktives Dachfondsmanagement mit passiven Instrumenten ganz erheblich. Mit steigender Anzahl unterschiedlicher ETFs auf Regionen, Länder und Branchen wuchs auch in unseren klassischen Dachfondsportfolios nach und nach der Anteil strategischer Positionen in ETFs. So war es für uns Anfang 2007 dann auch eine logische Fortführung, mit dem ETF-DACHFONDS den ersten deutschen Dachfonds aufzulegen, der überwiegend in ETFs investiert.

Als Geschäftsführer der VERITAS SG verantworte ich das Dachfondsmanagement und mit meinem Team auch das Management des ETF-DACHFONDS. Dachfonds bilden die Kernkompetenz der Gesellschaft.

Dachfonds werden aktuell als die beste Waffe gegen die Abgeltungssteuer gehandelt. Können Sie unseren Lesern kurz erläutern, welche Argumente hierfür ins Feld zu führen sind?

Im Hinblick auf die kommende Abgeltungssteuer, die zum 1. Januar 2009 in Kraft tritt, gilt es gerade jetzt für Anleger, die Weichen für den Kapitalerhalt und zukünftigen Vermögenszuwachs zu stellen.

Ab dem 1. Januar 2009 werden Erträge aus Zinsen, Dividenden und Kursgewinnen mit 25% besteuert. Schichten Sie folglich ab diesem Stichtag Ihr Depot um, fallen 25% Steuern auf die Kursgewinne an. Bei Umschichtungen innerhalb des ETF-DACHFONDS durch das Management bleiben diese allerdings abgeltungssteuerfrei. Clevere Investoren geben ihrem Vermögen daher noch vor dem Stichtag eine optimierte Struktur. Der ETF-DACHFONDS ist durch seine zahlreichen Vorteile dabei die erste Wahl, insbesondere da er unabhängig von der Bankverbindung bei freien Finanzdienstleistern, Banken, Sparkassen und Online-Brokern ohne Ausgabeaufschlag zu erwerben ist.